Viertes Buch.

1.

[1]) Wie III, 30, 8. vielleicht Alexanders Begleiter, so scheint hier Arrian selbst Asien und Europa zu verwechseln, in dessen unbekannten Norden Homers mythische Geographie die Abier zu versetzen scheint, Iliad. XIII, 6. u. das. Eustath. M. z. C. VII, 26, 11.

[2]) Oder nur Einen, M. z. C. 26, 12.

[3]) *νομαίων* und nicht *σωμάτων*, Ell. 2.

[4]) claustrum, M. z. C. 26, 13. Alexandreschata, Alexandria ultima, j. Khodjend in Ferghana, Dr. 311 f. Ritter VII, 735. 776; Andere suchen es in dem etwas östlicher gelegenen Khokhand, F. 563.

[5]) C. 26, 14 f.

[6]) Für die Identität von Bactra und Zariaspa sprechen Strabo, Plinius, Arrian und Curtius, dagegen ist der im Abschnitt über diese Landschaften mehrfach irrende Ptolemäus, welcher übrigens beide nach ihm verschiedene Städte in Bactriana sucht. M. z. C. 38, 20. entscheidet sich wohl mit Recht für jene Annahme, und glaubt das Local in dem der uralten Ruinenstad Btykund, 20 engl. M. von Bokhara, östlich vom Karakul-See, erkennen zu dürfen. Vgl. Anm. 1. z. Cap. 7 unt.

[7]) Arrian erwähnt die blutige Rache nicht, welche Alexander auf seinem Marsche durch Sogdiana an einem zwischen dem Oxus und Maracanda, oder dieser Stadt und dem Jaxartes gelegenen Städtchen nahm, welches von den Nachkommen jener Branchidenpriester des Apolloorakels bei Milet bewohnt wurde, die vor 150 Jahren dem Xerxes die dortigen Tempelschätze ausgeliefert und aus Furcht vor den Griechen sich mit ihm ins Innere von Asien zurückgezogen hatten. Vielleicht fand Arrian hierüber Nichts bei seinen Hauptgewährsmännern Ptolemäus und Aristobul, welche diese Schandthat ihres Helden, wohl wissend, warum, verschwiegen. Wir haben deßhalb keinen Grund, an dem von Str. 518. 634. 814., und dem mit den reichsten Quellen versehenen Plut. Alex. 46. De S. Num. Vind. 12. (C. 23, 28 ff. u. das. M.) bezeugten Vorgange zu zweifeln, Gr. 580 ff.

2.

[1]) Nach M. z. C. 26, 16. dürften Gaza und die anderen zumeist kleinen Städte in der Ebene Jasan, zwischen Khodjend und Uratippa, zu suchen sein. Noch jetzt soll die Gegend westlich von Kodjend und Uratippa, heut zu Tag eine Wüste, ehedem aber bewohnt, Ghaz oder Ghazen (Jasan) heißen, F. 563. Anm. 76.

2) 3, 1. 4. Diese Stadt, als Stiftung des unter den orientalischen Herrschern von Alexander am meisten bewunderten Cyrus zu schonen entschlossen (Str. 517. C. 27, 20), wurde er nur durch den hartnäckigen Widerstand ihrer Bewohner zu ihrer Zerstörung hingerissen. Bei Strabo a. a. O. heißt sie τὰ Κύρα, war nach ihm die letzte, oder wohl richtiger die in östlicher Richtung äußerste Stiftung von Cyrus und Grenzfeste seines Reiches gegen die Einfälle der Barbaren am Jaxartes (vgl. Plin. VI, 16), und lag ihm zufolge an diesem Strome selbst, oder nach der von Schm. z. u. St. wohl mit Recht vorgezogenen Angabe Arrians an einem Gießbach, der vielleicht in jenen nachbarlichen Strom mündete. Beide Benennungen sind bei Steph. Byz. s. v. Κύρου πόλις in Kyreschata zusammengefaßt. M. z. C. 26, 16. R. VII, 822. 824. — Κύρα entspricht dem einheimischen Gur (Dschur), wie eine Ortschaft Farsistans, südlich von Schiras, im früheren Mittelalter hieß, welchen Namen es später mit seinem noch heute üblichen „Firuzabad" vertauschte, wahrscheinlich das Cyropolis Ammians XXIII, 6. Ritter VIII, 763. 770.

3.

1) torrens, im Gegensatz zu perrennis fluvius, Plin. V, 28. (29.) Herodian III, 3, 9 sq. Hiob VI, 15 ff.

2) Abweichend C. 27, 23.

3) C. 27, 22. vgl. M. z. 23. Plut. De Fort. Alex. II, 9.

4) Dörner 325 f. * vgl. Anm. 1 z. IV, 1.

5) Dr. 314 f.

6) C. 28, 24.

7) Seinem Namen nach vielleicht einer in Lycien ansäßig gewordenen persischen Familie angehörig (Aeschyl. Pers. 313), und so schon durch seine Abstammung der Sprache dieser Barbaren kundig. Aber auch als eingeborener Lycier konnte er bei der nahen Verwandtschaft des Idioms seiner Heimat mit dem Zend (R. E. IV, 1256) sich zum Amte eines Dollmetschers eignen, wozu er noch, weil vielleicht lycisch-griechischen Geblüts (? Ebend. 1255 f.), die Befehlshabersstelle bei diesem Truppencorps erhielt, 6, 1. — Ueber Spitamenes' Abfall vgl. Ausland 1862. Nr. 17.

4.

1) M. z. C. 26, 15. 28, 26 f. Steph. Byz. s. v. Ἀλεξάνδρεια, Verhandlungen der 16. Versammlung deutscher Philologen u. s. w. 117.

2) II, 5, 8. III, 25, 1. V, 3, 6. Ritter VII, 822.

3) V, 3, 6. 28, 4. Kr. 170.

4) C. 29, 6 f. Kr. 170.

5) 513 v. Chr. Herod. IV, 122—144.

6) Etwa 500 Mann. R. u. K. 255. I, 24, 3. VII, 6, 4.

7) Hastati, M. z. C. IV, 56, 13. — Arrian Tact. 31.

8) Ὄρθιος heißt jede Aufstellung, die mehr Tiefe als Breite hat, 25, 2. Xen. Anab. IV, 8, 9 ff.

9) III, 15, 2.

10) Des Sommers 328 v. Chr.

11) einer Salzsteppe.

12) Sint. 9. II. Bdch.

13) Plut. De Fort. Alex. II, 9. Alex. 45. — R. u. K. 293 f. Dr. 319. Anm. 49. Gr. 583.

5.

1) 3, 6 f.

2) Arrian ist hier mit sich selbst (III, 30, 6.) im Widerspruch. Diese richtige Ansicht Schmieders, der für *βασίλεια* „*ἀνώτερα*" oder etwas Aehnliches (6, 5.) vermuthet, theilt Kr. 171. Dr. 321. sucht mit einer „zweiten" Königsburg von Sogdiana den Widerspruch zu lösen.

3) C. 32, 32. nennt sie Dahas. Weil aber dieser Scythenstamm dem Lande Sogdiana fremd sei — Strabo 508. 511. 515. versetzt ihn ins nördlichste Hyrcanien — so verwandelt sie Schm. 233. mit Hülfe einer Variante in Sacas, einen östlicher wohnenden Stamm, Str. 507. 511. 515. Aber „Daher" waren auch über andere Gegenden verbreitet, namentlich sind sie bei Arrian selbst III, 28, 10. am Jaxartes zu finden, F. 570 f. Anm. 13.

4) Xen. Anab. IV, 5, 35.

5) Anm. 3 z. I, 4.

6) Der Fluß Sogd, oder Namy, Kohik, Zerafschan, der, in den Gebirgen östlich von Samarkand entsprungen, im Norden an dieser Stadt und Bokhara vorüber nach Westen zu fließt. Während des hohen Wasserstands fließt er in den See Karakul, während der trockenen Monate verliert er sich gleich anderen Steppenflüssen im Sande, 6, 5 f. F. 463 f. Anm. 4. Gr. 583. Anm. 65. Ritter VII, 653. 656. u. VIII, 52. M. z. C. 39, 2. Ausland 1862. Nr. 13. Thucyd. VII, 81, 5.

6.

1) *παράδεισος*, wahrscheinlich, wie das hebräische pardes, aus der altpersischen Sprache stammend, bezeichnet in dieser zunächst einen Baum- und Thiergarten in der Umgebung einer Königsburg, Xen. Oecon. IV, 13. Diod. XVI, 41., im Sanskrit ein schön angebautes Land überhaupt, Gesenius Thes. Linguae Hebr. II, 1124. — Das gleich folgende „*ἔργῳ*" ist nicht mit Sint. u. A. als „Kampf", sondern vielmehr mit Hartm. nach dem Zusammenhang mit §. 2. aufzufassen und zu übersetzen.

2) Vierzig Stadien auf eine deutsche Meile gerechnet, zwischen 37—38 Stunden: der bedeutendste unter allen Eilmärschen Alexanders, wofern sämmtliche Zahlen richtig sind.

3) VI, 2, 1. — C. 38, 21.

4) Str. 518.

5) Sonst nirgends erwähnt. Blanc. 253 u. B. d. Ch. 87. schlagen dafür „Margus", in der Provinz Margiana vor, wo auch Marder gewohnt haben sollen, F. 567. Anm. 94.

6) Str. 515. 518., j. Heri-rud, der einzige Fluß in Aria, jedenfalls der wichtigsten Provinz von Ost-Persien, die den südlichen Theil des heutigen Khorasan und den größten Theil von Sedjestan umfaßte, Ritter VIII, 20. 58. 155 f. 218. 238 ff. 277 f. F. 542 f.

7) J. Hilmend, Ritter VIII, 63 f. Ausland 1862. Nr. 13. — Ueber die Euergeten s. M. z. C. 11, 1.

8) J. Salambria, der Hauptstrom Thessaliens und einer der größten in ganz Griechenland, F. III, 874. Anm. 32.

9) Ueber die von Alexander auf diesem Nachezug errichteten Militärposten und neuen Städte s. Gr. 584. Anm. 70.

7.

1) Nach dem gewichtigen, zweimal bestimmt ausgesprochenen und auf Eratosthenes gestützten Zeugnisse des Strabo 514. 516., dem auch Plinius IV, 16. und Steph. Byz. s. v. *Ζαριάσπα* beipflichten, nur ein zweiter Name der uralten Haupt- und Residenzstadt Baetra, und zwar der frühere, während der spätere Baetra nach Plinius vom Flusse Baetrus herkommen soll. Jener frühere soll vom altpersischen zairi, gelb, und aspa, Pferd, stammen (Sint. Geogr. Reg. 226. Ritter VIII, 56. 66). Doppelnamen führen ja deßgleichen mehrere andere orientalische Städte, wie z. Jerusalem auch el Kodsch heißt. Mit jenem früheren bezeichnet Arrian die Stadt IV, 1, 5. a. u. St. u. 16, 6., mit dem späteren 22, 1. u. insbesondere III, 29, 1. bei dem ersten Eintritt der Macedonier in das ihnen noch unbekannte Land, während er *ἐπὶ Βάκτρα* immer von der allgemeinen, Hauptstadt und Land zusammenfassenden Richtung des Marsches gebraucht. Nach all' diesem glauben wir der von Kiepert bei Sint. Geogr. Reg. 224 f. * u. M. z. C. 38, 20. vertheidigten Ansicht von der Identität Zariaspa's und Baetra's wider die gegentheilige von Dr. 325 f. Anm. 57. F. II, 558. Anm. 58. R. E. VI, 2, 2820 f. beipflichten zu müssen. Sollten am Ende auch die beiden auf dem linken Ufer des Oxus einmündenden Flüsse Baetrus und Zariaspis (F. 557.) identisch sein?

2) 18, 2. *ἀκμὴ* I, 24, 5. des Jahres 329—28.

3) III, 23, 4.

4) III, 29, 5.

5) III, 19, 6.

6) Kr. 174.

7) C. 40, 11.

8) C. 40, 12.

9) Kr. 174. C. 40, 12. — *ἀπὸ θαλάσσης* hält Ell. 28. für eine ungeschickte Wiederholung aus dem Anfang des §.

10) Der Standesgenosse des Bessus, I, 12, 10. IV, 1, 4. Schm. bei Kr. 174.

11) C. 24, 36—43. Gr. 584. mit Verweisung auf Tac. Hist. I, 44. Abweichende Berichte über Bessus' Bestrafung bei Plut. Alex. 43. Diod. XVII, 83. — Str. Cr. 315 f. vertheidigt dieselbe.

12) Kr. 175.

13) Abel 99 f. 103 ff.

14) C. IV, 20, 4. Diod. XVII, 77.

15) Nach Plut. Alex. 45. vgl. Arrian VII, 22, 2 f. nahm Alexander die persische Tiare nicht an, suchte überhaupt in seiner Tracht das Fremde mit dem Vaterländischen zu vermitteln, Schm. bei Kr. 175.

16) VII, 1, 2 ff.

17) Plut. Gryllus 6.

18) Arrian, überhaupt zwischen den Extremen des Lobes von Alexander bei Plutarch und des Tadels bei Curtius vermittelnd, lenkt über diesen Punkt wieder ein VII, 29, 4. Geier, Alex. u. Arist. 115 ff. 126 ff. 130 ff. — An unserer Stelle verräth sich jedenfalls der Schüler des Stoikers Epictet.

8.

1) Deßhalb wurde Alexanders Unthat als Strafe des Gottes ausgelegt, 9, 5. C. VIII, 6, 6. Der Dionysusdienst, aus Thracien nach Macedonien verpflanzt, hatte in seinem Gefolge natürlich auch Feste zu Ehren des Gottes gefeiert, der als Erdgott die Leitung des Erdlebens seiner Jahreszeiten, und ihrer dreifachen Naturordnung unter sich hat. Gerhard, Griech. Myth. I, §. 440, 3. 447, 5. 449, 4. 454. Haben wir hier an die großen Dionysien zu denken, so wurden diese in Attika wenigstens vom 12. Elaphebolion an mehrere Tage hindurch gefeiert, R. E. II, 1063. Dieser Monat entspricht ungefähr unserem März, R. E. IV, 1820; über den entsprechenden Monat des macedonischen Kalenders s. 1823 f. — Alexander eröffnete den Feldzug früh, unt. 18, 2.

2) Aehnlicher Gedanke II, 6, 4 f. C. 16, 7.

3) C. 17, 7 f., wo einige solcher Schmeichler namentlich aufgeführt werden.

4) C. 18, 11.

5) C. 3, 26.

6) I, 15, 8.

7) Plut. Alex. 51. C. 5, 47.

8) Bis hierher mag Arrian seine Erzählung aus dem Bericht des beim Vorfall gegenwärtigen Ptolemäus entnommen haben. Der von Aristobul entlehnte Zusatz ist nicht glaubwürdig. Denn Alexanders mordsüchtige Leidenschaft wurde höchst wahrscheinlich auf der Stelle befriedigt. — Die uns erhaltenen Referenten des Vorfalls, außer Arrian C. VIII, 3—6. Plut. Alex. 50 f. Justin XII, 6. stellen Beginn, Fortgang und Ende der tragischen Geschichte im Allgemeinen auf dieselbe Weise dar, weichen aber im Einzelnen wesentlich von einander ab, und namentlich schildern Plutarch und Curtius den Hergang auf eine, den König mehr entehrende Weise. Curtius insbesondere hat noch zwei wesentliche, bei Arrian fehlende Punkte angegeben: 1) Alexander, bekanntlich

mit seinem Vater in letzter Zeit zerfallen (R. E. I, 334), ging seinen Schmeichlern in geringschätzigen Aeußerungen über Philipp voran; 2) am verletzendsten für Alexander war die von Clitus gethane Erwähnung Parmenio's und seines Untergangs. Gr. 585 ff. Dr. 335 ff. Niebuhr und Themistius bei Geier, Alex. u. Arist. 135 f. 153 f. Anm. 1. Interessant ist es, Göthe's Bemerkungen über diesen Streit zwischen Clitus und Alexander als einen sich immer wiederholenden Streit zwischen dem Alter und der Jugend, wobei sich der König bewundernswürdig, doch leider zu lange, zusammengehalten habe, nachzulesen und dazu die einleitenden Reflexionen über die große Bedeutung der Tischgespräche an Alexanders Tafel und deren oft gewaltsamen Verlauf, Werke VI, 97 ff. d. A. v. 1828.

9.

1) Clitus, ein Veteran Philipps und wegen vieler Kriegsthaten gefeiert, Alexanders Spiel- und Kriegsgefährte, sein Lebensretter am Granicus, ein Bruder der von Alexander gleich einer Mutter gefeierten Erzieherin des Königs, und von diesem um dieselbe Zeit zum Statthalter Bactriens bestimmt, C. 3, 19 f. 7, 14, übrigens bereits auch von asiatischer Prunkliebe angesteckt, Aelian V. H. IX, 3; denn nach dem ganzen Zusammenhang ist hier er, der schwarze, und nicht der weiße Clitus (R. E. II, 462) gemeint.

2) M. z. C. 3, 21. Kr. 178.

3) R. E. VI, 785 f.

4) C. 6, 8. Justin XII, 6, 10 f. — Der eine dieser Söhne, Proteas, ein Milchbruder Alexanders, und wie sein gleichnamiger Enkel als ein Hauptzecher berufen, Aelian V. H. XII, 26. Athen. Deipn. IV, 129 a. X, 434 a.

5) Anaxarchus aus Abdera, sonst freimüthig und bei seinen Bekannten als stolz verrufen, mißbrauchte hier mit einer in solch fürstlicher Nähe leider sehr gewöhnlichen Inconsequenz seine seelsorgerische Thätigkeit, Plut. Alex. 8. 28. 52. De Fort. Alex. I, 10. Diog. Laert. IX, 10.

6) Gerhard, Griech. Myth. I, 595. Sophocl. Oed. Col. 1382.

7) Plut. Themist. 27. Appian Syr. 61.

8) Plut. Alex. 52.

9) C. 17, 8.

10.

1) Ueber ihn und sein Verhältniß zu Alexander s. Geier, Alex. u. Arist. 166 f. 225 ff. Gr. 591 ff. Dr. 349 ff. C. Müller, Scriptores Rerum Alexandri M. im Anh. zu Fr. Dübners Arriani Anabasis et Indica 1 ff. u. M. z. C. 18, 13.

2) Er war ein älterer Schüler des Aristoteles und der Sohn Hero's, einer nahen Anverwandtin dieses Philosophen, Müller a. a. O. not. 2.

3) Sein Lob bei Plut. Alex. 53. Tadel über ihn Ebend. 52. vgl. Arrian 12, 6 f., seine Beurtheilung durch Aristoteles Ebend. 54.

4) Von Arrian wohlgethan! Gr. 592. Anm. 90.

5) Ueber seine Werke, namentlich die nach Cicero [De Orat. II, 14. in rhetorischem Tone geschriebene Geschichte Alexanders, s. Gr. 592. Anm. 90. u. Müller 6 ff. Nach Justin XII, 6, 17. war er zu deren Abfassung von Alexander selbst eingeladen worden, während mehrere Andere diese Einladung ablehnten, Gr. 591. Anm. 89.

6) Plut. Alex. 2 f.

7) Das Richtigere über die hier zwiefach entstellte Geschichte bietet Thucyd. I, 20. VI, 53 ff.

8) Kr. 180.

9) Ueber den natürlich verschiedenartig erzählten Untergang dieses Königs von Argos und Mycenä (Str. 377. Pausan. I, 44. Apollod. II, 8, 1.) s. Wessel. z. Diod. IV, 57.

10) Statt seiner wird von C. 17, 8 ff. ein sonst unbekannter Sicilianer Cleo genannt, non ingenii solum, sed etiam nationis vitio adulator.

11) II, 5, 9.

II.

1) Ueber Päane s. R. E. V. 1047 f.

2) Ueber den Heroencultus und dessen rituale Eigenthümlichkeiten und charakteristische Merkmale s. R. E. III, 1263 ff.

3) Von Seiten der menschlichen Anbeter (τιμῶντες) der Götter; denn wirkliche Erniedrigung der Götter selbst ist ja nicht möglich.

4) II, 5, 9.

5) Ueber ein constitutionelles, namentlich durch die ἰσηγορία (B. z. Herod. V, 68) beurkundetes Element in der macedonischen und auch in der epirotischen Monarchie, eine im Alterthum jedenfalls höchst seltene Erscheinung, s. C. VI, 32. 25. St. Croix 354. Abel 123 ff. 136 ff.

6) Diod. IV, 38 f. Gerhard 783, 2 b. 918.

7) Sint. u. Hartm. haben, ohne eine Aeußerung darüber, mit Recht, wie mir's scheint, die Lesart οἱ λόγοι in den Text ihrer Ausgaben aufgenommen; denn durch sie nur entsteht eine klare und befriedigende logische Verbindung zwischen den beiden grammatisch mit einander verknüpften Sätzen, während ὀλίγοι, die Lesart der älteren Ausgaben, ohne ein ἡμεῖς oder etwas der Art ganz vereinzelt dasteht, und man zudem einen Zwischengedanken einschieben muß, wie das z. B. Raphel. bei Kr. 181. gethan hat. Ebend. ist endlich auch nachgewiesen, wie beide Worte auch sonst öfters mit einander verwechselt worden sind.

8) Statt des unklaren εἰς ἅπαν empfiehlt sich die durch den Zusammenhang verständliche Lesart einer Handschrift εἰς ἅπαντας. Sint. 24. Kr. 181 f.

9) Schm. bei Kr. 182.

10) Xen. Cyr. VIII, 3, 14.

11) Sint. 24.

12) Ebend. B. z. Herod. IV, 1, 83 ff.

12.

1) C. VIII, 20, 20.
2) C. a. a. O. 21.
3) C. 22. erzählt dieß von Polypercon; s. das. M.
4) Von Chares, Plut. Alex. 54. — Justin XII, 7, 1 f.
5) N. E. II, 1304 f.
6) Raphel. bei Kr. 183.
7) Dieses Urtheil Arrians, eines echten Historikers würdig, zeugt hier wenigstens sehr rühmlich für die edle Unabhängigkeit, wie für die Maß haltende Besonnenheit seines Geistes, doch vgl. Gr. 592. Anm. 90!
8) Günstiger, als Dr. 349 f., urtheilen wohl mit Recht Gr. 592 f. u. Krüger, Historisch-philologische Studien II, 19 ff., über Callisthenes; über Anaxarchus s. Dr. 350.

13.

1) Unter den Macedoniern *ἐν τέλει* sind hier nicht bloß, wie sonst II, 24, 5, hohe Würdenträger zu verstehen, sondern macedonische Große überhaupt = *τῶν ἐν Μακεδ. δοκιμωτάτων* in der lehrreichen Parallelstelle bei Aelian V. H. XIV, 49 über Philipps Absicht dabei, oder = *τῶν φίλων τοῦ βασιλέως υἱοί* bei Diod. XVII, 65, oder = principibus Macedonum bei C. VIII, 21, 2 ff. u. das. M. Haec cohors, heißt es hier, velut seminarium ducum praefectorumque apud Macedonas fuit.
2) M. z. C. VIII, 21, 5.
3) N. E. V, 1060 ff. 1065.
4) III, 5, 1. 6, 8. IV, 7, 2.
5) C. 22, 16. Geier, Alex. u. Aristot. 206 f. Eine ähnliche Begleiterin syrischer Nation hatte C. Marius an der Wahrsagerin Martha, Plut. Mar. 17. Frontin. Strat. I, 11, 12.
6) Ueber die Bedeutung von *ἐπιστῆναι* s. Raphel. bei Kr. 183.
7) N. E. VI, 1, 180 f.

14.

1) Das hier als harmonirend zusammengestellte Zeugniß des Aristobul und Ptolemäus darf nicht als die eigene Ansicht beider Männer, sondern nur als Aussage der gefolterten jungen Verbrecher angesehen werden, während deren Haupt und Sprecher Hermolaus am Eingang der von Curtius sehr ausführlich erzählten Verhandlung vor der Folterung den Callisthenes 25, 10. vielmehr von aller Schuld geradezu freispricht. Was wir übrigens von Callisthenes und namentlich seiner jüngsten, von manchen Macedoniern getheilten Stellung zu Alexander wissen, macht es uns wahrscheinlich, daß derselbe wenigstens mittelbar Mitwisser und Beförderer des Anschlags wider Alexander gewesen sei, vgl. M. z. C. 23, 25.

2) III, 26, 1 ff. Parmenio's Behandlung wird noch rechtswidriger genannt, weil ihm das macedonische Rechtsmittel der Vertheidigung vor der Verurtheilung benommen war.

3) 8, 1 ff.

4) Herod. I, 135. III, 84. VII, 116 u. das. B. u. Cr.; Str. 500. 525. 732. Nep. Pausan. 3, 2. Diese Kleidung, namentlich die Stola, ging sammt anderem Luxus von den Medern zu den Persern über.

5) VII, 29, 4. Plut. Alex. 23. Athenä. Deipnos. X, 434. St. Croix 374 ff.

6) R. E. IV, 769. Winer II, 521 ff.

7) An der Läusesucht, in einen eisernen Käfig eingeschlossen, Plut. Alex. 55. St. Croix 358 ff. Kr. 184. — Aristoteles' kluger Rath an Callisthenes bei dessen Abgang zu Alexander Val. Max. VII, Ext. 2, 11; sein Tod eine Schmach für diesen, Ebend. IX, Ext. 3, 1; Theophrasts Klage um seinen Freund, Cic. Tusc. III, 10, 21.

8) Um einige Monate in Bactra 22, 2., oder in Cariatä, gleichfalls in Bactriane nach Str. 517. eingetreten.

15.

1) 1, 2. Berdes hieß das Haupt der macedonischen Gesandtschaft, C. VIII, 1, 7. u. das. M. über die Differenz zwischen Arrian und Curtius.

2) C. 1, 9. u. das. M.

3) Bei C. 1, 8. Phrataphernes. Das Land der Chorasmier, am Ostufer des caspischen Meers gelegen, begann in der Nähe des Oxus und erstreckte sich bis an den Aralsee, Str. 513. Ritter VIII, 100. 128.

4) Diese Angabe der colchischen Nachbarschaft ist natürlich falsch, Schm. bei Kr. 185. — Ueber die Amazonen s. z. VII, 13, 2. Vergl. vorläufig Ritter IX, 441.

5) III, 29, 1.

6) Quantam tunc novere, Schm.

7) Peucolaus C. VII, 40, 10.

8) Mit einigen Abweichungen Plut. Alex. 57. u. C. VII, 40, 13 f. u. das. M. über Alexanders Marsch. — Unter der Oelquelle (Str. 518. Athen. II, 42.) haben wir uns wahrscheinlich eine von Erdharz zu denken. Solche finden sich z. B. in dem von Samarkand östlich gelegenen Ferghana, Ritter VII, 745.

16.

1) Ueber diesen bei Arrian häufigen Gegensatz und ähnliche bei anderen Schriftstellern s. Ell. II, 66.

2) Nach Str. 517. gründete Alexander in Bactrien und Sogdiana acht, nach Justin XII, 5, 13. zwölf Städte, vgl. Diod. XVII, 83. C. VII, 40, 15.

3) Ein mächtiges und kriegerisches Volk an der nordöstlichen Küste des caspischen Meeres und jenseits des Jaxartes, also im Norden des heutigen Khiwa auf dem Isthmus zwischen jenem Meer und dem Aralsee und in den Steppen der Kirghisen, F. 467.

4) Nach dem Vorgang der persischen Könige scheint Alexander hier, wie in andern bedeutenden Städten, eigene parkartige Absteigquartiere oder Hofhaltungen gehabt zu haben, B. z. Herod. V, 52. M. z. C. VII, 8, 22. R. E. V, 1158 f. Raphel. bei Kr. p. 186.

5) Plut. De Fort. Alex. II, 2.

17.

1) C. VIII, 3, 19. Er war bei seinem Uebertritt zu Alexander schon 95 Jahre alt, C. VI, 14, 3.

2) Sonst nirgends erwähnt. Eine Handschrift hat *Γαβάς*, von welchem Orte wir eben so wenig wissen.

3) Nach C. VIII, 11, 9. that dieß seine eigene Gemahlin.

18.

1) Anm. 13 z. III, 28. u. M. z. C. 8, 19.

2) Beider Rückkehr, und zwar nach Zariaspa, wurde schon 7, 1. erwähnt; von einer anderweitigen Sendung derselben ist nirgends die Rede. Mithin scheint sich hier Arrian geirrt zu haben. Schm. bei Kr. 187.

3) Von 328 auf 327 v. Chr.

4) III, 20, 3.

5) III, 16, 4.

6) 327 v. Chr.

7) Wo dieser Felsen gelegen, läßt sich nicht mehr mit Sicherheit ermitteln. Die Vergleichung von Str. 517 (C. VIII, 8, 20 ff.) u. Polyän. IV, 3, 29. mit der unsrigen lehrt vielmehr, daß bereits in den Quellenschriftstellern über die Eroberung der bedeutendsten Felsburgen in Bactrien und Sogdiana große Verwirrung geherrscht habe, M. z. C. VII, 41, 1.

8) M. z. C. VII, 41, 1 ff. 43, 22. — Ein Goldstater oder Dareikos = 2 Drachmen Goldes = 20 attischen Silberdrachmen, etwa 8 Gulden 45 Kr. oder = 5 Thalern. 300 Dariken = 1 Talent. R. E. II, 861 f. Schömann, Griech. Alterthümer I, 435.

19.

1) C. VII, 41, 7 f. Polyän. IV, 3, 29.

2) C. 42, 13 ff. Polyän. a. a. O.

3) 32, C. 42, 19.

4) C. 43, 21. Polyb. IV, 3, 29. — Ueber die Zeitdauer des Hinaufklimmens s. C. VII, 42, 14 ff.

5) Plut. Alex. 47. läßt auch politische Rücksichten mitwirken.

6) In dieß Lob stimmt auch Plut. De Fort. Alex. I, 11. ein, dagegen stellt sich C. VIII, 16, 25. auf die Seite der Tadler.

7) Plut. Alex. 21. De Fort. Alex. II, 6. C. III, 32, 21 f. — Die Schönheit der Perserinnen überhaupt rühmt Ammian XXIV, 4, 27.

8) et dominus et juvenis, C. IV, 42, 32.

20.

1) Bei C. IV, 42, 25. heißt er Tyriotes, bei Plut. Alex. 30. Tyreos.

2) B. z. Herod. I, 131. R. E. I, 54. 2. A.

3) Diese Gebetsformel ist mit denen bei Plut. a. a. O. u. De Fort. Alex. II, 6. zu interessanter Vergleichung zusammengestellt von M. z. C. a. a. O. 34. Vgl. noch Athen. XIII, 603. — Ueber den Infinitiv statt des Imperativs s. Raphel bei Kr. 190.

4) Ueber seinen Namen bei verschiedenen Schriftstellern und den Ort der Gefangennehmung seiner Tochter s. M. z. C. VIII, 16, 21.

21.

1) Mit Recht warnt Schm. z. St. bei Kr. 190 f. davor, die Parätacen III, 19, 2. zwischen Persis und Medien, deren Stadt Tabä bei C. V, 35, 2. vorkommt, mit den hier gleichfalls so, oder 22, 1. Parätacener genannten zu identificiren, die über Bactrien und Sogdiana zwischen Oxus und Jaxartes wohnten, und denen Forbiger 576. Anm. 41. noch ein drittes gleichnamiges Volk oder Land zwischen Arachosien und Drangiana anreiht. Daß uns demnach derselbe geographische Name einmal in West- und zweimal in Ost-Iran begegnet, wird nicht befremden, wenn man bedenkt, daß dieser Name von Parutah, oder im Zend Pouruto (Pourata), oder im Sanskrit Parvatah = Berg herkommt, also ein Bergland oder Bergvolk überhaupt bezeichnet, F. a. a. O. Ritter VIII, 97 f. 866. B. z. Herod. I, 101. M. z. C. VIII, 8, 19 f. Plin. VI, 26.

2) Mit triftigen Gründen spricht sich Kr. 191. für die Gronov'sche Deutung von dem — etwa durch eine scharf vorspringende Felsenspitze — beengtesten und zugleich jähesten Theile der Schlucht, wo durch die geringste Breite die Ueberbrückung am meisten erleichtert wurde (Sint.), gegen die Schmieder'sche, von Dörner angenommene Auffassung von einem diese Schlucht mit reißender Schnelligkeit durchströmenden Wasser aus.

3) Wie sie im Gebirge auch wohl im Frühling (18, 4. 22, 3.) vorkommt, nicht: vom Winter, Sint.

22.

1) Cap. 11 ff.

2) Des Jahres 327.

3) Plut. Aemil. P. 12.

[4]) Ueber Alexanders indischen Feldzug s. Dr. 358 ff. Lassen, Indische Alterthumskunde II, 116 ff. Ebend. 123 f., Anm. 4. über seine dafür aufgebotenen Streitkräfte.

[5]) Anm. 7. z. III, 28.

[6]) Wo dieselbe zu suchen sei, ob in Bamian, oder in der Ebene von Beghram, oder zwischen beiden, darüber s. in Kürze F. 541. Anm. 91. u. ausführlicher M. z. C. 640 ff., der die zweite Annahme ebenso gelehrt, als scharfsinnig vertheidigt, während Lassen a. a. O. 120. Anm. 1. dieselbe im heutigen, auch von der orientalischen Tradition als Alexanderstiftung bezeichneten Kandahar erblickt.

[7]) Anm. 4. z. III, 28.

[8]) Oder Arachotos, j. Kabul, oder genauer vielleicht sein nördlicher Hauptarm Baran, F. 489. Anm. 4. Lassen 120. Anm. 1. 124. 125. Anm. 2.,

[9]) Nicht Cabura, j. Kabul, sondern vielmehr eine der dortigen, von Alexander gegründeten Ansiedlungen, der er als Vorbedeutung eines glücklichen Erfolgs des beginnenden Feldzugs den Namen „Nicäa" ertheilte, Lassen 124 f.

[10]) Diod. XVII, 86. Plut. Alex. 69. C. VIII, 34, 1. — Taxiles, oder eigentlich Mophis von Taxila, seiner Residenz, C. VIII, 42, 4 ff. 43, 14. Lassen 126. Anm. 4.

[11]) reguli, C. 34, 1., Rajas.

[12]) Die Landschaft auf beiden Seiten des Indus, nördlich von seiner Vereinigung mit dem Kabul, j. Pukheli, F. 510. Anm. 74. Ritter VII, 201. Lassen I, 420 f. Anm. 3.

[13]) Man braucht mit Schm. an keinen anderen Befehlshaber dieses Namens zu denken. Sint. 43. verweist vielmehr mit Recht auf VII, 14, 10. und eine bei uns nicht seltene Sitte, daß Regimenter den Namen ihres längst verstorbenen Inhabers fortführen dürfen. Es liegt darin auch, möchten wir noch beifügen, etwas für Alexander sehr Bezeichnendes.

[14]) Ueber das Local und die Zeit des Zugs durch bas Kabulthal s. M. z. C. 34, 1. 45, 8.

23.

[1]) Im Lande der Paropanisaden wohnten die Aspasier, oder Aspier, zwischen dem Choes und Indus, die Assacener zwischen dem Cophen und Indus, und südlich unter ihnen in den vom Suastus oder Guräus bewässerten Landschaften Suastene und Goryäa die Guräer, Cap. 24 f. F. 509 f. Anm. 71 f. Lassen I, 422, 428 ff. II, 129 ff.

[2]) Ein Nebenfluß des Cophen, j. Kameh; Str. 697. u. C. VIII, 37, 22. (u. das. M.) scheinen ihn Choaspes zu nennen, vielleicht nur durch Schuld der Abschreiber, die den minder bekannten Flußnamen durch einen bekannteren ersetzten, Freinsheim bei Kr. 193. — F. 489.

[3]) Plut. De Fort. Alex. II, 9.

[4]) Wahrscheinlich das Acadira des C. VIII, 37, 19., zwischen den Flüssen Choes und Guräus, im Norden des Cophen.

24.

1) Von den Alten sonst nirgends erwähnt, soll j. Togow heißen, V. d. Ch. 93. Vgl. Schm. bei Kr. 193 f. Lassen II, 130. Anm. 3.

2) Der alte, sowie der neuere Name der Stadt, wenn sie noch vorhanden, ist unbekannt.

3) VII, 10, 2.

4) Nach Schm. das Anm. 4. z. Cap. 23. berührte Acadira, nach Heeren bei V. d. Ch. 94. j. Irjab.

5) II, 27, 7. Xen. Anab. VII, 6, 26 = *ξυνταχθέντες*, Arrian Ind. 21, 12.

25.

1) Für die von Sint., Hartm., Kr. 195. gebilligte Umänderung des aus falscher Distinction leicht erklärbaren *ποιήσαντες* in *ποιήσας* spricht der Zusammenhang. Ueber *ὀρθίους* (ob. 4, 7.) vgl. Tact. 30. Xen. Anab. IV, 8, 9 ff.

2) Nach dem Sprichworte: dem fliehenden Feinde soll man eine goldene Brücke bauen, Frontin. Strateg. II, 6. Veget. De re milit. III, 21. IV, 25.

3) Von ihnen handelt Arrian Ind. I, 1—3. 8; über die Form des Namens s. Kr. 195. Lassen II, 129 f. Anm. 3.

4) Die Annahme Hartmanns, *τοὺς χιλίους* bezeichne die Nationalagrianer, im Gegensatz zu dem jetzt für alle Speerschützen gebräuchlichen Namen Agrianer (R. u. K. 252), dürfte der nach Sint. 48. mit Recht bedenklichen Conjectur Krügers 199 f. *τοὺς ψιλούς* vorzuziehen sein.

5) Schm. bei Kr. 195.

6) C. IV, 38, 18. u. das. M.

26.

1) Bei Str. 698. von gleicher Namensform, bei C. VIII, 37, 22 ff, der ihre Lage und Befestigung ausführlicher beschreibt, Mazagae, s. das. M. Dr. 372. Anm. 19. Lassen II, 130. Anm. 1.

2) 4200 griechische Fuße.

3) II, 10, 3.

4) C. a. a. O. 28 ff. Plut. Alex. 28. De Fort. Alex. II, 9.

5) II, 23, 4.

6) C. IV, 19, 13.

7) IV, 8, 9. I, 21, 4.

27.

1) Sehr ungünstig für Alexanders Treue im Worthalten erzählen diesen Vorfall Plut. Alex. 59. Diod. XVIII, 84. u. Polyän. IV, 3, 20.

2) Nach Assacenus' Tode herrschte über die Stadt und ihr Gebiet seine ausschweifende Mutter Cleophis, C. VIII, 37, 22. Justin XII, 7, 9 ff.

3) Beira bei C. a. a. O. u. das. M.

4) Schm. bei Kr. 197.

5) König der Berg-Inder, V, 8, 3. u. Bruder des Assacenus, IV, 30, 5. Ueber die Form seines Namens s. Schm. bei Kr. 197., über dessen Bedeutung Lassen 138. Anm. 1.

28.

1) Der Artikel anticipirt die aus dem Folgenden zu gewinnende Erkenntniß, Sint.

2) Ueber die Resultate dieses Sommerfeldzugs vom J. 327. vgl. Dr. 375 f.

3) Dieser offenbar griechische Name soll eine selbst für Vögel schwer erreichbare Höhe bezeichnen, Dionysius Perieg. 1150. Plut. De Fort. Alex. I, 3. Freinsh. z. Curt. VIII, 11, 2. — Major Abbot bei Gr. 598 f. Anm. 107. glaubt diese Felsenhöhe im Tafelberg Mahabunn, nahe dem rechten Ufer des Indus, gegen 60 Meilen oberhalb seines Zusammenflusses mit dem Kabul, wieder aufgefunden zu haben, während Cunningham bei Lassen II, 140 f., Anm. 2. die Burg in dem heutigen Rani-garh oder der Königsfeste erblickt, die gleichfalls in der Nähe des Indus gelegen und mit Wasser aus 3 Brunnen und einem Teiche reichlich versehen sei. Auch der in Felsen gehauene Fußsteig sei noch vorhanden, sowie 2 andere Fußwege, von denen der eine dem Alexander verrathen wurde. Nur die Höhe sei übertrieben, da sie nur 1000 Fuß betrage; ein über ihr sich erhebender vereinzelter Gipfel habe jedoch dieselbe Höhe. Vgl. noch Dr. 377. Anm. 28. Ritter VII, 209 u. 227.

4) Angeblich nach dreimaligem Angriff. Str. 688.

5) II, 16, 1 f.

6) 120,000 Fuß — 6600 Fuß. — Nach Diod. XVII, 85. hatte er nur 100 Stadien im Umfang, dagegen 16 in der Höhe.

7) Diod. a. a. O. Justin XII, 7, 12 f., nach dem Zusammenhang auch Curt. VIII, 39, 2. und selbst hier Arrian, konnten darin für Alexandern ein Hauptmotiv zur Eroberung des Felsen finden, das doch vielmehr in strategischen Rücksichten gesucht werden muß, Dr. 377. Lassen 140.

8) Dr. 375. Anm. 26. Die Stadt lag wahrscheinlich in der Nähe des Khaiber-Passes, Lassen 127. Anm. 3.

9) Nach seinem Namen der Fürst des Landes am oberen Cophen, der zweite, dessen Name in der Landessprache wahrscheinlich Açvagit, der zu Pferde siegende, lautete, gehörte wahrscheinlich dem Volke der Assakaner an, Lassen 139.

10) Nach Lassen 139. Anm. 4. ein aus ἐμβολή gebildeter und einer Stadt gegenüber von Attok gegebener Name, Abbot (Anm. 3) findet eine merkwürdige Uebereinstimmung zwischen diesem Embolima und den Namen der zwei heutigen Ortschaften Umb und Balima, zwischen dem Mahabunn und dem Indus, deren eine im Flußthale, die andere auf dem Berge gerade über ihm liege.

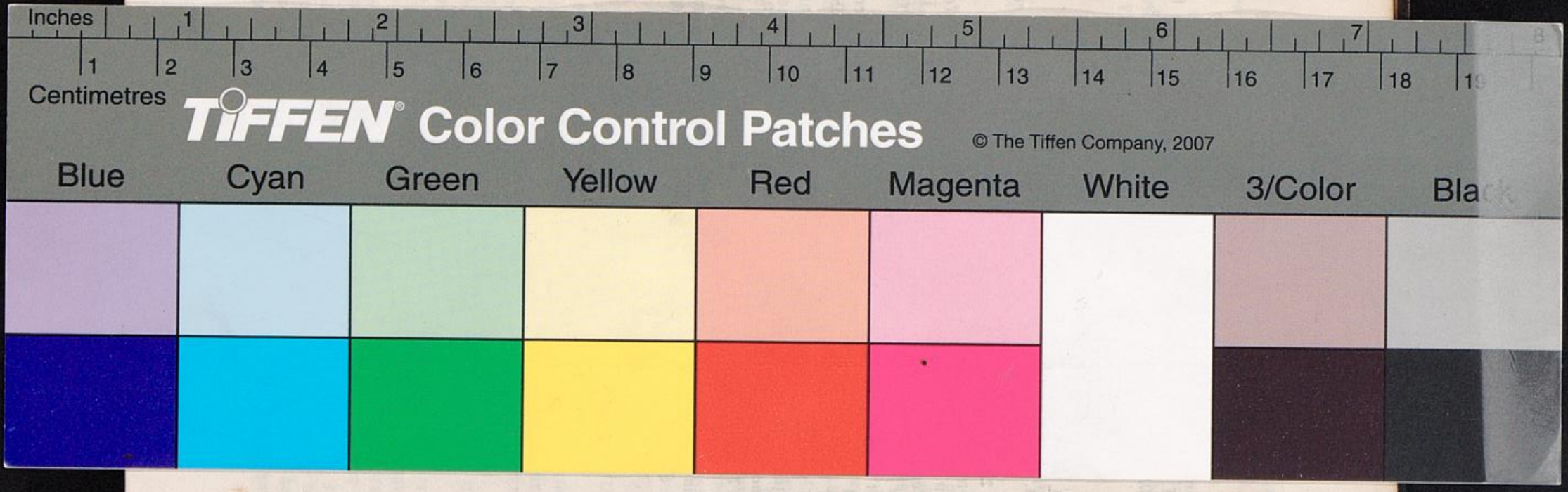
29.

[1]) Ein Greis mit 2 Söhnen, Diod. XVII, 85. C. VIII, 39. 3 f.
[2]) Nach C. a. a. O. 5. leviter armatis dux datus est Mulinus, scriba regis, s. das. M.

30.

[1]) C. VIII, 41, 23. in Einzelnheiten vielfach abweichend.
[2]) C. a. a. O. 24. — Str. 688. scheint die Belagerung für erdichtet zu halten.
[3]) V, 20, 7. M. z. C. 25.
[4]) Das von Schm. (bei Kr. 199) u. Dr. 389. geäußerte Bedenken, da Aornus schon im Lande der Assacener gelegen, habe Alexander nicht erst in dasselbe einrücken können, wird durch die Bemerkung von Sint. 58. gehoben; der Gegensatz bestehe zwischen πέτρα und χώρα (also: Flachland).
[5]) Vielleicht das jetzige Dhyr am Fuß des Laspurgebirges, an einem Zuflusse des in den Kabul einmündenden Tal, Lassen 141. Anm. 2. — Weiteres über diesen Zug s. bei C. VIII, 41, 1 f. Diod. XVIII, 86.
[6]) Anm. 4 z. Cap. 25.
[7]) Also gezähmte. — Ausführliches über die indischen Elephantenjagden s. bei Arrian Ind. 14 f., über die indischen Elephanten überhaupt vgl. M. z. C. VIII, 31, 17. Lassen 1, 303 ff. — Elephanten wendete Alexander im Kriege nicht an. Er hatte wohl nur die Art noch nicht gefunden, wie ihr Gebrauch mit seiner Taktik in die richtige Verbindung zu setzen sei; er schleppte sie also nur als Siegesbeute mit sich, R. u. K. 265.

Druck von C. Hoffmann in Stuttgart.


Inches
1
2
3
4
5
6
7
Centimetres
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
TIFFEN Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2007
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Bla